

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Juridin
Oval-Tabletten



bewähren sich bei rheumatischen, gichtischen und nervösen Beschwerden, Kopfschmerzen und Erkältungskrankheiten. Machen Sie noch heute einen Versuch. Sie werden nicht enttäuscht sein. Juridin-Ovaltabletten sind sehr preiswert. In allen Apotheken. 40 Tabletten Fr. 2.—

Die Frau

Der Praktiker

Helvetia Backpulver ist für jedes Gebäck

Apfelkuchen (ohne Butter)

400 g Äpfel, 200 g Zucker, 200 g Mehl, 2–3 Eier, 1/2 Zitrone, 50 g Mandeln gemahlen, etwas Zimt, 1 dl Milch, 1/2 Helvetia Backpulver, wenn möglich: 1/2 Helvetia Vanillinzucker, Sultaninen.

Zucker und Eigelb gut verrühren. Zitrone (Saft und Schale), Milch und das mit Helvetia Backpulver vermischt Mehl darunterziehen. Die Springform gut einfetten und mit einem kleinen Teil des Teiges belegen. Die Äpfel in dünne Scheiben schneiden, die Form damit auffüllen, Mandeln, Sultaninen, Zimt und Vanillinzucker darüber streuen. Das zu Schnee geschlagene Eiweiß unter den Rest des Teiges mischen und diesen über die Äpfel gießen; die Hitze des Ofens verteilt ihn von selbst. Backzeit ca. 1 Stunde. Dieser Kuchen ist kalt und warm vorzüglich.

Weitere erprobte Spar-Rezepte auf Wunsch gratis von der A.-G. A. Sennhauser, Nährmittelabrik, Zürich 4.

das einfachste, sicherste Triebmittel

Jetzt Frostbeulen verhüten

durch tägliches Einreiben von Händen und Füßen mit der bewährten

VALESLA-Schrundensalbe.

Töpfe zu Fr. 1.50, 2.50 und 4.50 in Apotheken und Drogerien. Valesia-Labor, Weinfelden.

Marnba
SCHAUMBÄDER

für die rationelle Schönheitspflege
verjüngen, erfrischen, reinigen,
pflegen und parfümieren die Haut.

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
und beim guten Coiffeur.

Haut ihn, den Lukas

den Kraftmesser der Jahrmarktromantik, den Abreagierer acculmierter Wut, z. B. über einen veralteten, krachenden, pfeifenden Radioapparat. Paul Iseli, Zürich 1, Rennweg 30, Tel. 27 5572, bietet eine sehr große Auswahl neuer Apparate, Radio - Grammophon - Kombinationen und prima Occasione.

Lebenskräfte

geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeitsfreude und Lebenslust bewirken Dr. Richards Regenerationspillen. Nachhaltige Belebung. Orig.-Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—, Kurpackung à 3 Schachteln Fr. 13.50. Verlangen Sie Prospekte.

Paradiesvogel-Apotheke

Dr. O. Brunners Erben, Limmatquai 110, Zürich. Tel. 32 34 02

Nun sind wir schon zwei Wochen im neuen Heim; aber die Handwerker gestern immer noch im Hause herum und zwar nach irgend einem unerforschlichen Ablösungs- und Terminplan. Unsere Nerven sind auf dem Nullpunkt angelangt und da bleibt einem zur Erholung nur noch der Nebelspalter und im besonderen die Seite der Frau, wo auch der Mann seinen Chatten leer kann.

Wir haben jahrelang schon von einem einem eigenen Haus gestürmt miteinander. Meine Frau war immer dagegen und zwar aus dem stichhaltigen Grunde, ich sei kein Praktiker. Es gibt immerhin auch Kopfarbeiter, sogen. Theoretiker, die ebensogute Praktiker sind. Wer nun von uns beiden recht hat und ob ich wirklich nur ein Theoretiker bin, das überlasse ich Ihrem Urteil.

Wieso wir uns doch zu einem Hausbau entschließen könnten, das ist nicht meiner Ueberzeugungskunst zuzuschreiben, sondern der Tatsache, daß man uns aus der alten Wohnung, praktisch genommen, herauswarf und etwas passendes nicht zu finden war. Und dann blieb eben nichts anderes mehr übrig, als was ich mir schon lange gewünscht hatte.

Das Häuschen stand erst auf dem Papier. Man hatte also die Möglichkeit, noch einige praktische Vorschläge zu bringen. Sicher ist in keinem Ratsaal soviel diskutiert worden wie bei uns in den letzten Monaten. Immerhin ist es bei nur zwei Partnern eine einfache Sache, es muß nur «einer» nachgeben!

Haben Sie schon einmal Tapeten ausgelesen? Tapeten für ein ganzes Haus? Am Samstagnachmittag ging die Besichtigung los. Der Architekt hatte uns vier dicke Wälzer und zwei Rollen mit je sechs Mustern überreicht. Als Praktiker steckte ich einmal in jedes Buch dort einen Zettel, von wo weg die Preise pro Rolle unerschwinglich waren. Es wäre Zeitverschwendug gewesen, sich diese Muster anzusehen. «Sie» konnte es sich allerdings nicht verkneifen, einen Blick hinter diese Kulissen zu werfen. Am Sonntagabend waren wir immer noch bei den Wohnzimmertapeten. Und nicht einig. Es mußte ein uns bekannter Tapetizer als Experte her. Meine Bestechungsversuche mit Zigarette und Rotwein nützten nichts. Er gab der Frau recht. Der Theoretiker mußte sich fügen. Mit den andern Tapeten ging es dann schon besser. Aber

das Wohnzimmer? Schrecklich, wenn ich noch daran denke!

Bei den Vorhängen ging es viel schmerzloser. Nette Verkäuferinnen geben immer den begleitenden Männern recht! Endlose Botengänge folgten für diverse zusätzliche Möbelstücke. Rundes Tischchen oder doch Quadrat. Als praktischer Jasser wäre ich für ein quadratisches Tischchen gewesen. Es mußte ums Guggers ein rundes her. So bleibt ja einem nichts anderes übrig als irgendwo eben an einem quadratischen Tisch zu jassen!

Endlich war es so weit. Ein strahlender Zügeltag war uns beschieden. Ich löste meine ganzen Ferien ein in Erwartung der kommenden Dinge. Die Zügelmannen gefielen mir. Das sind noch Praktiker! Sie stellten die Möbel mitten in die Zimmer, und auf mein «Nanu» klärten sie mich auf. Sie hätten so ihre Erfahrungen und ich soll mich darauf gefaßt machen, daß ich die Möbel sowieso dreimal anders stellen müsse ... Es war so.

Die Frau drückte mir einen Hammer in die Hand und einen Stoß Bilder und sagte dazu, das Aufhängen der Bilder sei meine Sache. Aber was für Bilder, da mache sie noch mit! Es waren zwei dabei, geschenkt von einer alten Tante, die ich schon vor dem Zügeln hätte verschwinden lassen sollen. (Doch nicht die Tante? D. Red.) Aber sie mußten auf höhern Befehl aufgehängt werden. Ich bekam das Magenbrennen nur schon beim bloßen Gedanken an diesen Kitsch. Nun ist es wirklich so, ich bin keine Kanone im Nägeleinschlagen. Da mir die Finger lieb sind, halte ich viel lieber dem Bildrahmen und der Wand zu. Auf alle Fälle wurden die zwei «Unmöglichen» zusammengeschlagen. Aber ziemlich unfreiwillig schlug der Hammer auch in die Tapeten. Die Wand sah nach kurzer Zeit erbarmungswürdig aus. Hatte ich geglaubt, meine Frau bekomme bei diesem Anblick einen Weinkampf, so sah ich mich angenehm enttäuscht. Sie fiel mir um den Hals und schluchzte: «Wie bin ich froh, daß Du mich vo däne schreckliche Tapete erlößisch. I gibus zue, dini Tapete wäred doch viel schöner!» Immerhin gab das Neutapezieren wieder einen Haufen Dreck ins Haus.

Nun haben wir noch ein großes Gschtürm wegen dem Hausnamen. Wir möchten es gerne taufen und werden wieder nicht einig, ob ein Hausspruch über die Türe gehört oder nur ein Name